

Zwischenbericht: University of Utah

Mit der Vorbereitung für meinen Austausch begann ich ungefähr ein Jahr vor Antritt meines Auslandsaufenthaltes. Ich empfehle, sich rechtzeitig über Angebote und Fristen von Austauschprogrammen zu informieren, da zum Beispiel in meinem Fall die Bewerbungsfrist für einen USA Austausch für das Akademische Jahr 2017/18 im Oktober 2016 endete. Bei einigen der erforderlichen Dokumente, wie z.B. dem TOEFL-Test, muss zudem mit teilweise mehrmonatiger Wartezeit gerechnet werden.

Auch nach der Aufnahme im Austauschprogramm war eine Bewerbung bei meiner Gasthochschule notwendig, inklusive Lebenslauf, Motivationsschreiben und verschiedener anderer Dokumente. Insgesamt nahm der gesamte Bewerbungsprozess mehr Zeit in Anspruch als ich erwartet hatte, allerdings wurde ich sowohl von meiner Gasthochschule als auch meiner Heimatuniversität tatkräftig unterstützt. Schon vor dem Beginn des eigentlichen Studienaufenthaltes fielen einige Kosten an, vor allem in Form von Gebühren z.B. für den TOEFL-Test oder das Visum, und die Gastuniversität verlangte zudem einen Nachweis über finanzielle Mittel als Teil der Bewerbung. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Bestätigung über eine Förderung, z.B. durch Stipendien, weshalb man sich rechtzeitig klar machen sollte, ob man einen Austausch finanzieren kann. Für internationale Austauschstudierende ist es außerdem verpflichtend, an dem Wohnprogramm der University of Utah teilzunehmen. Die Mieten für Studentenwohnheime sind höher als an den meisten Hochschulen in Deutschland und bewegen sich zwischen \$425 und \$1000 monatlich. Auch Lebensmittel sind durchschnittlich etwas teurer, sodass insgesamt mit höheren Lebenshaltungskosten gerechnet werden muss.

Während des Bewerbungsprozesses bestand die Möglichkeit, sich für Kurse und Vorlesungen einzuschreiben. Einige der Vorlesungen haben Zulassungsvoraussetzungen, aber in der Regel kann eine Erlaubnis schnell und einfach bei der zuständigen Fakultät beantragt werden. In der ersten Semesterwoche ist es möglich, ohne Konsequenzen Kurse zu wechseln, hinzuzufügen oder abzuwählen. Ab der zweiten Woche sind Wechsel nur noch eingeschränkt möglich und das Hinzufügen eines Kurses erfordert eine Erlaubnis. Wie lange ein Kurs abgewählt werden kann hängt von der Veranstaltung ab, grundsätzlich ist aber ab Mitte des Semesters kein Abwählen möglich, ohne dass die Veranstaltung im Transkript aufgeführt wird. Schon beim Kursangebot fielen mir einige Unterschiede zu meiner Heimatuniversität auf, insbesondere hatte ich den Eindruck, dass an der University of Utah viel Wert auf ein vielfältiges Angebot gelegt wird. So gab es neben den naturwissenschaftlichen Veranstaltungen auch ein breites Spektrum an künstlerischen Vorlesungen wie z.B. „History of Rock’n’Roll“ und vor allem viele Möglichkeiten, sich außerhalb des Hörsaals zu betätigen, zum Beispiel mit „Rock Climbing“ oder „Mountaineering“.

Die Vorlesungen, die ich besuchte, ähnelten im Wesentlichen dem, was ich aus Deutschland gewohnt bin. Einige Unterschiede gab es jedoch, z.B. bei der Notengebung. Für mich war es in Deutschland üblich, dass die Kurs-Note einer Vorlesung der schriftlichen Note in der Klausur am Ende des Semesters entsprach. In meinen Vorlesungen an der University of Utah setzte sich die Note aber stattdessen aus verschiedenen Teilen zusammen. Die genaue Aufteilung unterschied sich von Vorlesung zu Vorlesung, aber im Allgemeinen gab es im Laufe des Semesters mehrere bewertete Hausarbeiten, Tests und Klausuren. Ich hatte dadurch den Eindruck, gegen Ende des Semesters weniger unter Druck zu geraten. Außerdem ermuntern die Hausaufgaben zur regelmäßigen Mitarbeit und geben einen hilfreichen Rahmen für Vor- und Nachbereitung der

Vorlesungen. Gleichzeitig wird dadurch aber auch die Eigenverantwortung und Freiheit eingeschränkt.

Neben einem breiten Kursangebot bietet die University of Utah zahlreiche weitere Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln oder etwas Neues auszuprobieren. Besonders hervorzuheben ist hier der Outdoor Adventures Club der Universität. Der Club bietet nicht nur die Möglichkeit, sich Ausrüstung z.B. zum Mountain Biken, Ski fahren, Klettern oder Wandern günstig zu leihen, sondern bietet auch eigene Ausflüge an. Das Angebot reicht dabei von nachmittäglichen Fahrradtouren bis zu wochenlangen Rafting-Touren, und in der Regel wird eine kleine Gruppe von Teilnehmern von einigen Studenten geführt, die Erfahrung auf dem jeweiligen Gebiet haben. Ich konnte auf verschiedenen Ausflügen nicht nur Erfahrungen sammeln und dazu lernen, sondern gleichzeitig auch Geld sparen. In der Regel sind in den Gebühren für einen Ausflug Verpflegung, Transport und Leihgebühren für die Ausrüstung enthalten, sodass man sehr preiswert zu verschiedensten Orten reisen kann. Auch wenn die Teilnehmerzahlen beschränkt sind reicht es in der Regel, sich etwa eine Woche vorher für einen Ausflug anzumelden. Über besondere Veranstaltungen sollte man sich jedoch rechtzeitig informieren.

Für viele Bewohner von Salt Lake City spielen Outdoor-Aktivitäten und Sport eine wichtige Rolle. Die Stadt ist umgeben von Bergen, die einige der berühmtesten Skigebiete im amerikanischen Westen beherbergen, und im Sommer laden zahlreiche Mountainbike Trails und Klettergebiete zu Abenteuern ein. Einige Stunden südlich der Stadt befindet man sich in einer Wüste und kann atemberaubende Canyons bestaunen, und weniger als zwei Stunden im Nord-Osten liegen die Uinta Mountains, eine von Gletschern geformte Landschaft, die gut für ausgedehnte Wanderungen geeignet ist. Außerdem liegen zahlreiche Nationalparks in Reichweite der Stadt, darunter Zion National Park, Arches National Park, Bryce Canyon und viele mehr. Die Stadt an sich ist zudem verhältnismäßig grün, mit vielen Parks, Bäumen und Fahrradwegen.

Ein weiterer wichtiger Faktor für das Leben in Salt Lake City ist Religion. Der Einfluss der Mormonen, deren Hauptstadt Salt Lake City ist, ist in vielen Bereichen zu spüren. So sind die Regularien für Alkohol in Utah besonders streng, und die University of Utah ist ein „Dry Campus“, also auf dem gesamten Universitätsgelände inklusive der Wohnheime ist der Besitz und Konsum von Alkohol untersagt. Es gibt Bars und Clubs, wie in jeder Großstadt, unter der Woche sind diese allerdings unter Umständen nicht besonders gut besucht und alkoholische Getränke sind häufig verhältnismäßig teuer. Allerdings kann dafür am zentralen Temple Square die Kirche der Mormonen bestaunt werden, und über die ganze Stadt verteilt gibt es einige größere, und für den amerikanischen Westen alte, Kirchen zu besichtigen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die University of Utah eine großartige Universität mit vielfältigem Kursangebot und kompetenten Professoren ist. Ich habe viel in meinen Vorlesungen gelernt, und wurde bei Fragen und Problemen stets unterstützt. Es gefiel mir gut, dass die Note für einen Kurs auf verschiedene Klausuren aufgeteilt wurde, allerdings hätte ich mir mehr Freiheit beim Lernen gewünscht, anstatt verpflichtende Hausaufgaben abzuarbeiten. Insgesamt sagt mir das deutsche System mit mehr Eigenverantwortung mehr zu, aber es war interessant und hilfreich, eine andere Art von Universitätsleben kennenzulernen. Wer gerne ausgeht und auf der Suche nach den besten Clubs in den USA ist, ist in Salt Lake City wohl fehl am Platz. Es gibt einige Möglichkeiten

zu feiern, mit vielen anderen Großstädten kann die Stadt am Salzsee aber nicht mithalten. Wer aber stattdessen ein Naturfreund und Abenteurer ist, der ist goldrichtig. Die Umgebung bietet nahezu endlose Möglichkeiten für Ausflüge, und vor allem wenn man schon Erfahrung hat bieten die Berge eine neue Herausforderung, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf Skiern. Mir ist es außerdem nicht schwergefallen, Gleichgesinnte und viele Freunde zu finden, und man wird von der Universität und anderen studentischen Vereinigungen gut in solchen Vorhaben unterstützt. Insgesamt hat mein Auslandsaufenthalt bisher meine Erwartungen übertroffen, und ich habe mich sowohl persönlich als auch akademisch positiv weiterentwickelt. Vor allem aber hatte ich eine großartige Zeit und kann daher jedem empfehlen, einen Auslandsaufenthalt im Studium anzustreben.